Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 185. | Samstag den 10. August 1929. | 87. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat seine zweite Amerikafahrt glücklich überstanden. Die Gesamtfahrdauer betrug 94 Stunden gegenüber 111 Stunden auf der ersten Amerikafahrt. Bei einem Vergleich mit der Rekordleistung des Schnelldampfers „Bremen", die 4 Tage 18 Stunden zur Ueberfahrt benötigt hatte, darf aber nur die Flugzeit von Küste zu Küste in Betracht gezogen werden und die betrug bei „Graf Zeppelin" nur 67½ Stunden. Die Geschwindigkeit des Luftschiffes ist also fast doppelt so groß wie die des schnellsten Dampfers der Welt. Die neue Leistung des „Graf Zeppelin" hat in Amerika wieder große Bewunderung hervorgerufen. Die amerikanische Presse weist besonders darauf hin, daß all die großen Leistungen, die in der letzten Zeit die amerikanische Oeffentlichkeit in Spannung hielten, einzig und allein aus Deutschland kamen. So im vergangenen Jahr die erste Ozeanüberquerung von Ost nach West mittels Flugzeugs durch Köhl, Fitzmaurice und Fitzmaurice auf dem Junkersflugzeug „Bremen", die Rekordfahrt des Lloyddampfers „Bremen", der Flug des „Graf Zeppelin" und seit neuestem auch das Flugschiff „Dornier X". Diesen Taten und Leistungen haben die anderen Länder, auch das reiche Amerika nicht ausgeschlossen, nichts Gleichwertiges entgegenzustellen. Es heißt heute wieder: Deutschland in der Welt voran! An diesem Erfolg hat „Graf Zeppelin" einen ganz wesentlichen Anteil.

Die Reparationskonferenz, die nunmehr im Haag ihr Unterkommen gefunden hat, hat programmäßig am 6. August ihren Anfang genommen. Der Kreis der Teilnehmer ist nicht nur durch die 6 Mächte umschrieben, die den Genfer Beschluß vom 16. September vorigen Jahres über die Revision des Dawes-Planes gefaßt haben, nämlich Deutschland, Frankreich, England, Italien, Belgien und Japan, sondern es werden auch auf ihren Wunsch die kleineren Staaten, soweit sie zu den Reparationsgläubigern gehören, wie Rumänien, Griechenland, Tschechoslowakei, zur Behandlung der Reparationsfragen hinzugezogen werden. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind nur durch einen stillen Beobachter vertreten. Die deutsche Reichsregierung ist vollkommen gerüstet. Die Genesung des Reichskanzlers Hermann Müller macht erfreulicherweise recht gute Fortschritte, aber die Vorsicht gebietet ihm, sich noch längere Zeit der Staatsgeschäfte zu enthalten. Reichsaußenminister Dr. Stresemann führt daher die deutsche Delegation im Haag. An der Spitze der französischen Delegation steht selbstverständlich Briand und an der Spitze der englischen der Finanzminister Snowden. Vorläufig werden von deutscher Seite die Aussichten der Konferenz recht pessimistisch beurteilt. Die Zweiteilung der Konferenz in eine finanzielle und politische kann als gegeben betrachtet werden. Hauptschwierigkeiten bilden die Frage des Verteilungsschlüssels, über den England und Frankreich sich streiten, dann die Frage des Sitzes der Reparationsbank. Bei der politischen Konferenz geht es um die Rheinlandräumung. Dabei ist ein harter Kampf um die von Frankreich vertretene Forderung der Einsetzung einer Kontrollkommission im Rheinland als Dauereinrichtung zu erwarten. Die deutsche Regierung wird diese Forderung glatt ablehnen. Es kommt aber darauf an, daß auch die deutsche öffentliche Meinung in der Ablehnung dieser Forderung geschlossen hinter der deutschen Delegation steht und ihr nicht in den Rücken fällt.

Die Antikriegsdemonstrationen der Sozialisten und Kommunisten zum 1. August, die von den letzteren namentlich mit bombastischen Aufrufen seit langer Zeit angekündigt sind, haben in einer ganzen Reihe von Staaten eine gewisse Nervosität erzeugt und zum glatten Verbot jeder öffentlichen Demonstration geführt. Am wenigsten besorgt zeigten sich die Behörden in Berlin, aber auch in Stuttgart. Sie hatten recht. Der 1. August ist wirklich glatt vorübergegangen, ohne daß sich die unliebsamen Berliner Vorgänge der ersten Maitage wiederholten.

Ueber den russisch-chinesischen Konflikt ist nichts Neues zu sagen. Beide Parteien haben sich zu friedlichen Verhandlungen bereit erklärt, aber die zunächst aus China durch englische Quellen und dann aus Amerika verbreiteten Mitteilungen, wonach in Berlin zwischen den Vertretern beider Staaten bereits eine Fühlungnahme oder gar Verhandlungen angebahnt worden seien, sind von der chinesischen Regierung bündig in Abrede gestellt worden.

Deutschland.

Die Haager Minister gegen die Behandlung der Arbeitslosenversicherungsreform.

Berlin, 9. Aug. Es ist kaum zu erwarten, daß die Beratung der Arbeitslosenversicherungsreform, die heute im Kabinett aufgenommen werden soll, bereits zu einem Abschluß führen wird. Der Haager Korrespondent des „Lokalanzeiger", dessen Angaben freilich sehr vorsichtig zu bewerten sind, bemerkt, daß es am Mittwoch abend im Hotel der deutschen Delegation so eine Art von Panik gegeben habe, weil man gegen der Arbeitslosenversicherung eine Regierungskrise befürchte. Herr Wissell hatte sich geweigert, den von den Gewerkschaften beanstandeten Entwurf den übrigen Ministern vorzulegen. Durch telephonische Besprechungen, die führende Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit dem Finanzminister hatten, sei es dann gelungen, Wissells Widerstand zu beseitigen. Nach derselben, wie gesagt nicht ganz zuverlässigen Quelle wird behauptet, die deutsche Delegation habe gebeten, die Angelegenheit zu vertagen, da ohne die Anwesenheit des Finanz- und des Wirtschaftsministers eine so wichtige Entscheidung nicht gefällt werden dürfe. Im Augenblick ist immer noch nicht bekannt, wie Wissells Entwurf im einzelnen aussieht. Die „Soziale Praxis" gibt zum ersten Mal einen genaueren Ueberblick in die Beschlüsse der Sachverständigen. Danach hat der Ausschuß einen völligen Ausschluß der Heimarbeiter mit 18 gegen 8 Stimmen abgelehnt, dagegen einstimmig eine Verschärfung der Kontrolle beschlossen. Bei den Saisonarbeitern wurde ein Antrag abgelehnt, der durch eine Abstufung der Unterstützungssätze über 150 Millionen ersparen sollte. Die jetzt vorgeschlagene Regelung fand Annahme. Außerdem soll noch ein weiterer Beschluß in einer künftigen Reform unter Berücksichtigung früherer Beschäftigungsdauer und Lebensalter Vergünstigungen in der Unterstützungshöhe eintreten. Einstimmig beschlossen wurde für die Unterstützung den Durchschnitt des Arbeitslohnes während der letzten 6, nicht wie bisher während der letzten 3 Monate zugrunde zu legen. Auch die Verpflichtung Arbeitsloser, eine ihnen zugewiesene Beschäftigung anzunehmen, wurde verschärft. Für den Winter 1929/30 soll die Reichsanstalt einen Kredit aufnehmen, und zwar mit Unterstützung des Reiches. Arbeitgeber, die eine unrichtige Arbeitsbescheinigung ausstellen, werden empfindlich bestraft und außerdem schadenersatzpflichtig gemacht werden. Für den Fall, daß das Kabinett zu einer Entscheidung nicht kommen sollte, wird neuerdings der Gedanke wieder aufgegriffen, daß der Sozialpolitische Ausschuß auf dem Wege über Initiativanträge selbständig vorgehen soll.

Das Rededuell Stresemann—Briand.

Berlin, 9. Aug. Ueber den Verlauf des Rededuells Stresemann—Briand in der politischen Kommission im Haag will der „Börsencourier" mitteilen können: Stresemann hat etwa folgendes ausgeführt: Die Festhaltung des deutschen Besitzes 10 Jahre nach dem Kriege entbehre jeder moralischen und politischen Grundlage und stehe im Widerspruch zu den gerade von der französischen Regierung vertretenen Gedanken einer europäischen Solidarität. Auch mit dem Locarnopakt und den Satzungen des Völkerbundes sei die Rheinlandbesetzung unvereinbar. Dr. Stresemann wies noch darauf hin, daß der Versailler Vertrag eindeutig der deutschen Regierung ein Recht auf Räumung des Rheinlandes gebe, nachdem Deutschland seine Verpflichtungen uneingeschränkt erfüllt habe. Bittere Klage führte er darüber, daß in den 4 Jahren seit dem Abschluß des Locarnopaktes die damals gegebenen Versprechungen nicht erfüllt worden seien. Die deutsche öffentliche Meinung sei mit Recht aufs tiefste enttäuscht. Bisher seien nur unzulängliche Schritte getan worden. Das Anrecht Deutschlands auf Räumung des Rheinlandes nach Artikel 431 des Versailler Vertrages sei von den alliierten Regierungen bereits vor 2 Jahren anerkannt worden, da Deutschland völlig abgerüstet und die militärische Kontrolle aufgehoben wurde. Deutschland habe aber mehr noch als dies getan. Obwohl sich die deutsche Wirtschaft in einer schweren Notlage befinde, habe die deutsche Regierung den Youngplan als Grundlage einer endgültigen Regelung der Reparationszahlungen angenommen. Was die Sicherheitsfrage betrifft, so wiederholte Stresemann, daß Deutschland abgerüstet sei und niemand an eine Revanche denke.

Briand erwiderte, er zweifle nicht an dem guten Willen der gegenwärtig Deutschland führenden Männer, doch gebe es keine Bürgschaft dafür, daß diese Männer noch lange am Ruder blieben. Niemand könne leugnen, daß in Deutschland breite Schichten und einflußreiche Parteien bestünden, die die Politik der gegenwärtigen Regierung ablehnten, und ihre bisherigen Entscheidungen nicht mitmachten. Frankreich habe außerordentlich durch den Krieg gelitten. Es habe den Weltkrieg nicht gewollt und man könne sich nicht darüber wundern, wenn das französische Volk gewisse Sicherheiten für die Zukunft verlange. Aus diesem Grunde, so fuhr Briand fort, habe er in Genf die Einsetzung eines Feststellungs- und Vergleichsausschusses für die Rheinlande gefordert, in dem auch Deutschland vertreten sein soll. Frankreich besitze gegenwärtig zwar eine relative aber keineswegs eine absolute Garantie für seine Sicherheit. Im Grunde könne das Rheinland nur etappenweise entsprechend der Annahme und Durchführung des Youngplanes und der Einsetzung des Vergleichsausschusses geräumt werden.

Auswirkung der Newyorker Diskonterhöhung.

Berlin, 9. Aug. Die überraschende Newyorker Diskonterhöhung interessiert nicht zuletzt auch von der politischen Seite her. Vor allem darf man gespannt sein, wie diese Maßnahme sich auf die zurzeit im Haag zur Diskussion stehenden finanziellen Fragen auswirken wird. Der „Berl. Börsencourier" sieht in der Newyorker Diskonterhöhung einen schmerzlichen Dolchstoß in den Rücken der Bank von England. Der Auftakt für die Gründung der Reparationsbank sei durch das Vorgehen Newyorks denkbar schlecht und lasse Gefahren durchschimmern, die der Bildung einer Internationalen Bank und einer einträchtigen Zusammenarbeit innerhalb einer solchen Institution drohen. Wie man sich in Deutschland zu einer solchen Situation stellen wird, ist noch ungewiß, doch überwiegt in unterrichteten Kreisen die Auffassung, daß eine Herabsetzung des Reichsbankdiskonts sich vorerst werde vermeiden lassen.

Ausland.

Französische Annektionslust.

Paris, 9. Aug. Es ist wohl kein Zufall, daß gerade zu der Zeit, wo die Rheinlandräumung den Angelpunkt der Weltpolitik im Haag bildet, das rechtsstehende „Journal" an Leitartikelstelle eine Artikelserie seines Sonderkorrespondenten laufen läßt, aus denen man die interessantesten Dinge über Rheinland und über deutsche Politik im allgemeinen erfährt. In feuilletonistischer Aufmachung wird hier geradezu eine verblüffend unverhüllte Propaganda für die Annektion von Trier im besonderen und des ganzen besetzten Gebiets im allgemeinen gemacht. Der Autor spricht dann über die frankophile (?) Bevölkerung, über den napoleonischen Kult, den sie überall auf diesem Boden treibe, der von „so viel französischem Blut getränkt ist". „Wir sind näher zu Paris als zu Berlin," rufen die Bürger von Trier ihm zu. Aber „man sagt doch, unsere Soldaten gehen bald fort aus Eurem Land," sagte bekümmert der Journalist. „Unmöglich," rufen die Bürger, „das wäre ein schrecklicher Verlust für unseren Handel (!)." „Ja, aber warum gebärden sich denn die rheinischen Abgeordneten im deutschen Reichstag so unversöhnlich gegen Frankreich?" Da erfährt man nun aus dem Leitartikel des „Journal", das schließlich einer der bedeutendsten Repräsentanten der großen Informationspresse ist, das letzte Geheimnis deutscher Politik. Die Bürger von Trier antworten auf die Frage des Journalisten: „Diese scheinbare Unversöhnlichkeit ist bloß Taktik, um die französischen Brüder hier zu behalten. Ist man unversöhnlich, so gibt es keinen Vertrag, ohne Vertrag keine Räumung und Ihr bleibt da!" Woraus der Autor die tiefsinnige Schlußfolgerung zieht, daß man durch die geplante Räumung, in die außer Deutschland keine andere Nation der Welt einwilligen würde, die Bevölkerung des Rheinlands aufs tiefste verletzt habe. — Diese Bevölkerung, die sich bereits einmütig als künftige Bürger der französischen Republik betrachtet habe!

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Frohsinn.

Leid löscht die Kraft und den Verstand;
die Freud ist Gottes Feuerbrand. E. M. Arndt.

Lerne dich dankbar freuen auch über die Freude, die du gehabt hast, und schreie nicht wie kleine Kinder „mehr!", wenn sie gerade aufhört. Bismarck.

Heiterkeit der Seele — wem Gott diese Gabe geschenkt hat, der bewahre sie als teuerstes Heiligtum, als reichsten Segen. Henriette Feuerbach.

Neuenbürg, 10. Aug. Mit dem gestern um die Mittagszeit in seinem fünfundachtzigsten Lebensjahre verstorbenen Briefträger a. D. Ernst Rothfuß ist wieder einer unserer ältesten Neuenbürger in die Ewigkeit eingegangen. Zwar war der Verblichene kein geborener Neuenbürger. Er hatte auf dem Dobel das Licht der Welt erblickt. Allein so viele Jahrzehnte lang hat er im Städtle die Post ausgetragen und ist mit allen Einwohnern bekannt geworden, daß die jüngere Generation ihn gewiß für einen Eingeborenen hielt. Auch im Landbestellbezirk war er tätig und als es noch keine Autos gab, hat er Tag für Tag und bei jedem Wetter Briefe und Pakete nach Schömberg hinauf getragen. Ein ruhiges, bescheidenes Gemüt half ihm über die Schwierigkeiten hinweg, seine zäh ausdauernde Körperbeschaffenheit machte ihn allen Strapazen gewachsen und seine bewundernswerte Willenskraft ließ ihn dabei ausharren, wo andere versagt hätten. Freundlich und gefällig gegen jedermann, friedfertig und sich willig schickend in die böse Zeit ist er fromm und gottesfürchtig in sein hohes Alter eingetreten. Noch im vergangenen Jahr hat er sein Bürgerstückle am Ziegelrain selbst bebaut und Aussaat und Ernte die steile Gräfenhäuser Steige hinauf- und herabgetragen. Fürwahr, ein seltenes Beispiel abgeklärt ruhigen, hohen Menschentums. Und als dann vor einigen Wochen sich auch bei dem schier Unermüdlichen das Nachlassen der Natur gebieterisch offenbarte und er sein Zimmer mit der kurzweiligen Aussicht auf das Leben und Treiben des Marktplatzes nicht mehr verlassen konnte, da hat er ohne Klagen oder Murren sein Schicksal still getragen, bis der Tod sich ihm als Freund nahte, um ihn schauen zu lassen, was er hienieden nach frommer Väter Vorbild fest geglaubt. Solche Männer wie Ernst Rothfuß tun unserm Städtle und unserm engeren und weiteren Vaterland bitter not.

Neuenbürg, 10. Aug. Anläßlich des Verfassungstages will die Kapelle des Musikvereins nachmittags von 1 bis 2 Uhr auf dem Turnplatz ein öffentliches Promenade-Konzert abhalten.

Neuenbürg, 10. Aug. Freitag abend nach Geschäftsschluß wollte Christian Zimmermann von Pfinzweiler an der Straßenkreuzung Birkenfeld—Gräfenhausen—Neuenbürg das Reichspostauto vorschriftsmäßig links mit seinem Rad überholen, als unglücklicherweise in demselben Augenblick ein Auto von Gräfenhausen daherfuhr. Bei dem unvermeidlichen Zusammenstoß wurde Zimmermann auf den Kühler des Autos geworfen und erlitt hiebei schwere Verletzungen am Unterkiefer, die seine Verbringung ins Bezirkskrankenhaus nötig machten. Das Rad ist stark demoliert. Wieder eine ernste Mahnung, beim Ueberholen von Fahrzeugen äußerste Vorsicht walten zu lassen.

× **Birkenfeld**, 9. Aug. Die Getreideernte hat allgemein begonnen, nur wäre zu wünschen, daß jetzt bessere Witterung eintreten würde. Die Fruchtfelder stehen prächtig da. Von Hagel blieben wir verschont. Weizen und Dinkel stehen dicht in satten Kolben. Auch die Haberäcker sind schön. Unkraut ist da, aber mäßig. Die Kartoffeln blühen schön. Die milden sonnigen Tage und die nächtlichen Regen trugen zum Gedeihen der Früchte wesentlich bei. Im Kleeacker ist der zweite Schnitt reichlich ausgefallen. Heu gab es viel und kam auch gut in die Scheune. In den Obstgärten hängen die Aepfel- und Birnbäume recht voll. Auch die Nußbäume stehen nicht leer. Kirschen gabs nicht viel, umsomehr aber Zwetschgen und Pflaumen. Bohnen sind blütenvoll und setzen kräftig an. Viele Beeren, Heidelbeeren und Himbeeren, die fleißig gesammelt wurden, spendete der Wald. Auch die Oehmdernte verspricht einen guten Ertrag. Also Segen überall, in Feld und Garten, Wiese und Wald.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

(Wetterbericht.) Ueber dem Kontinent befinden sich mehrere Depressionsgebiete, im Westen Hochdruck. Für Sonntag und Montag ist zeitweilig bedecktes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

+ **Calmbach**, 10. Aug. Vor einigen Wochen wurde ein 9—10jähriges hiesiges Mädchen, das von Höfen heimwärts ging, von einem fremden Radfahrer zum Mitfahren eingeladen, dann aber ins Gebüsch geschleppt und vergewaltigt. Unerkannt ist er davongefahren. Vor 2 Tagen ist nun ein 13jähriges Mädchen bei der Leimenackersiedlung ebenfalls überfallen und vergewaltigt worden. Diesmal aber wurde der Täter, ein verheirateter Mann, erkannt und dem Landjäger übergeben.

Herrenalb, 9. Aug. (Trachtentag.) Die Beteiligung der Kurgäste und der Einwohnerschaft ist in erfreulichem Maße allgemein geworden: 300 Teilnehmer werden in Schwarzwälder und schwäbischen Trachten ein farbenbuntes und abwechslungsreiches Bild darbieten, wie es in solch besonderer Art nur selten mehr zu sehen ist. Auswärtige Besucher mögen hinsichtlich der Verkehrsverbindungen (Postautos und Albtalbahn) die Anschläge beim Verkehrsbüro beachten.

Baden.

Villingen im Schwarzwald, 9. Aug. Eine Verhaftung unter sehr erschwerenden Umständen erfolgte hier am Mittwoch mittag. Im Krankenhaus hatte ein Patient einem Schwerkranken vormittags 25 Mark gestohlen und sich dann aus dem Staube gemacht. Der verfolgende Gendarmeriewachtmeister konnte den Dieb auf dem Bahnhof aus einem nach Triberg abgehenden Zug herausholen. Bei der Sperre aber warf dieser dem Beamten seinen Koffer zwischen die Füße und machte sich davon. Es begann eine aufregende Jagd, bei der es zweimal durch das Wasser der Brigach ging. Zwei Männer, die den Ausreißer stellen wollten, wurden von ihm mit einem Messer bedroht. Schließlich gelang es dem Wachtmeister, ihn in der Warenburgstraße dingfest zu machen. Es stellte sich heraus, daß er ein vielfach vorbestrafter Verbrecher namens Josef Heckert aus Ofterdingen bei Bruchsal ist. Er gestand den Diebstahl schließlich ein. Das Geld hatte er schon teilweise verbraucht.

Vermischtes.

Gefaßte Einbrecher. Wie seinerzeit berichtet, machten Einbrecher die Bahnhöfe von Marktheidenfeld, Hasselroth, Rothenfels und Neustadt unsicher. Jetzt ist es gelungen, die Einbrecher in Frankfurt a. M. festzunehmen. Es handelt sich um 4 arbeitslose junge Leute im Alter von 20 bis 25 Jahren, die zu ihren Diebesfahrten ein Auto gestohlen hatten, das sie nach ihrer Rückkehr nach Frankfurt in einer entlegenen Gasse stehen ließen.

Todesurteil wegen Kindsmordes. Wegen Mordes hatte sich der 1907 in Freureuth geborene Heizer Zäuner aus Lichtentanne vor dem Schwurgericht Zwickau zu verantworten. Seit 1926 hatte Zäuner ein Verhältnis mit einer Fabrikarbeiterin aus Lichtentanne, das zur Verlobung führte. Am 26. Februar kam ein außereheliches Kind zur Welt, das am 15. März starb. Zäuner wurde beschuldigt, das Kind mit Ueberlegung vorsätzlich getötet zu haben, indem er ihm Schwefelsäure einflößte. Während die Verteidigung die gegen Zäuner vorgebrachten Indizien nicht für ausreichend erachtete und auf Freispruch plädierte, verurteilte das Gericht den Angeklagten zum Tode und zur dauernden Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Zusammenbruch zweier Berliner Kunstauktionshäuser. Das bekannte Berliner Kunstauktionshaus Jac. Hecht, das in den letzten Jahren eine Reihe großer Versteigerungen von Kunstgegenständen und Mobiliar veranstaltet hat, ist in ernste Zahlungsschwierigkeiten geraten, so daß bis zur Sanierung der Firma vorläufig keine Auktionen vorgenommen werden können. Daneben ist es Leo Grünpeter, der ebenfalls größere Kunstversteigerungen abhielt, unmöglich gemacht worden, das Gewerbe nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen weiter auszuüben. Augenblicklich sind Vertreter der Hamburger Firma Hecht in Berlin, um mit den Gläubigern der Berliner Niederlassung der Firma ein Arrangement zu treffen. Die Verbindlichkeiten sollen mehrere hunderttausend Mark betragen. Der Zusammenbruch Grünpeters dürfte darauf zurückzuführen sein, daß er mit seiner Jagd nach hohen Garantien, mit denen man Auftraggeber zu angeln suchte, seine Konkurrenten zu übertrumpfen bemüht war. Der Wert der Garantien dürfte aber nachträglich sich als illusorisch herausgestellt haben.

Das Geständnis des Brudermörders. Das Verhör des Brudermörders Franz Neumayer, der den Drahtanschlag auf seinen Bruder verübt hat, dauerte viele Stunden. Neumayer leugnete lange Zeit, bis er schließlich zusammenbrach und die furchtbare Tat gestand. Er verteidigte sich mit einem unglaublichen Zynismus. Als einer der Beamten ihm ins Gesicht sagte: „Sie sind der Mörder," fuhr er auf: „Das ist doch eine Frechheit. Wie können Sie mir so etwas zumuten. Habe ich es nötig, zu morden. Mein Vater ist der reichste Wirtschaftsbesitzer der ganzen Umgebung von Korneuburg. Jeder Mensch kennt mich, und da wagen Sie es, mir einen Mord zuzutrauen?" Schließlich mußte er aber unter dem Gewicht der Indizien doch zugeben, daß er den Bruder getötet habe. Er wurde sodann an die Mordstelle geführt, wo der elektrische Draht über die Straße gespannt war. Es wurde festgestellt, daß Neumayer sich im Dunkel der Nacht verborgen hatte, bis sein Bruder kam. Als sein Bruder tot war, versuchte der Mörder, den Draht zu entfernen, gab diesen Versuch aber auf, da er selbst in Lebensgefahr zu geraten fürchtete. Er kümmerte sich nicht weiter darum, daß der mörderische Draht noch mehr Unheil anrichten konnte, sondern ging in ein Gasthaus, wo er Wein verlangte und zu essen begann. Während des Verhörs hatte der Mörder die größte Sorge vor den erbitterten Bauern. Er fürchtete, gelyncht zu werden und bestürmte die Kriminalbeamten immer wieder mit den Worten: „Bringt mich rasch nach Korneuburg, hier in Ruckersdorf sage ich überhaupt nichts." Die Braut des getöteten Stiefbruders erklärte, daß der Tote ein guter Mensch gewesen sei und seinen Bruder überhaupt niemals zur Auszahlung des mütterlichen Erbteils gedrängt habe. Da dieses durch die Inflation vollkommen wertlos geworden sei, habe er nur einen Acker und ein Stück Wiese von dem großen Besitz verlangt und sich im übrigen mit allem einverstanden erklärt.

29 französische Dörfer durch Wirbelsturm zerstört. Die Umgegend von Ville Franche sur Saone ist von einem heftigen Wirbelsturm eines ungewöhnlich starken Gewitters heimgesucht worden. Zwanzig Gemeinden sind so gut wie zerstört. Die ganze Ernte ist vernichtet. Besonders der Weinbau hat gelitten und wird zum Teil mehrere Jahre benötigen, um sich wieder zu erholen. Der Sachschaden soll sich auf 50 Millionen Franken belaufen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse lag in dieser Woche überwiegend still. Aus der Provinz kamen nur wenige Ordres und auch das Ausland bekundete große Zurückhaltung. Man will offenbar abwarten, wie die Haager Konferenz sich einläuft. Größeres Geschäft gab es nur an einigen Spezialmärkten, so vor allem bei Elektrowerten, für die anhaltend ausländische Kaufaufträge, besonders aus der Schweiz vorlagen, so daß sich im Verlauf auch die deutsche Spekulation diesen Märkten zuwandte. Der Grund für den Aufstieg dieser Werte lag vor allem in Meldungen über eine Abmachung zwischen A.E.G. Berlin und dem amerikanischen Elektrotrust. Gefragt waren dann auch Kaliwerte. An den übrigen Märkten machte sich jedoch die Geschäftsstille stark bemerkbar und die Kurse waren schwächer. So bröckelten Montanwerte ab, Bankwerte waren uneinheitlich, Schiffahrtswerte eher behauptet. Im Verlauf der Woche verebbte das Geschäft auch noch am Elektromarkt, so daß die Stille allgemein wurde. Die Rentenmärkte blieben weiter sehr ruhig.

Geldmarkt. Der Monatsschluß war auf dem deutschen Geldmarkt außerordentlich leicht. Der Juli-Ultimo stellt regelmäßig geringere Anforderungen. Die Entspannung des Geldmarkts macht Fortschritte, jedoch sehr langsam, da die Rückzahlungen auf Lombardkonto der Reichsbank einen großen Teil der hereinkommenden Geldmittel absorbieren. Die Rückzahlungen dürften aber, gemessen an der verhältnismäßig geringeren Belastung zum letzten Ultimo, rascher beendet sein als in früheren Monaten. Die Inanspruchnahme der Reichsbank war diesmal ebenfalls nicht sonderlich hoch. Einer Kreditverbilligung der Reichsbank, wie sie vielfach erwartet wird, steht vorerst noch die schwierige Lage des Londoner Geldmarktes entgegen. Auch läßt sich die Höhe der Erntefinanzierungsansprüche der Landwirtschaft noch nicht übersehen.

Produktenmarkt. Die Preise an den Produktenmärkten sind trotz der schwächeren überseeischen Kurse im wesentlichen unverändert. Es ergaben sich nur kleinere Schwankungen nach oben wie nach unten. Im ganzen scheint die Tendenz flauer zu werden. Das Frühkartoffelgeschäft hat inzwischen stärker eingesetzt. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse kosteten Wiesenheu 8,5 (+ ½) und Stroh 4¾ (— ¾) Mark pro Dz. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 202 (+ 1), Roggen 198 (+ 2), Futtergerste 188 (— 1), Hafer 189 (— 1) R.M. je pro Tonne und Weizenmehl 36 (— ½) Mark pro Dz.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 138,4 gegenüber der Vorwoche (137,6) um 0,6 Prozent höher. Die günstigste Konjunkturlage hat zurzeit der Kohlenbergbau aufzuweisen, namentlich unter Berücksichtigung der Jahreszeit. Die Absatzlage war seit langer Zeit nicht mehr so günstig wie jetzt. In der Textilindustrie sind die Anzeichen der Besserung noch recht geringfügig. Dagegen hat der Automarkt nach dem befriedigenden Frühjahrsgeschäft eine beachtliche Belebung erfahren. Die Häuteauktionen verliefen etwas schwächer. Die Schuhfabriken sind im allgemeinen aber gut beschäftigt und zeigen laufenden Bedarf. Die Preise am Schrottmarkt blieben seit der letzten Erhöhung im Juni unverändert.

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten hat mit der wärmeren Jahreszeit der Zutrieb nachgelassen. Bei der geringeren Zufuhr kann das Geschäft als lebhaft bezeichnet werden. Die Preise waren in sämtlichen Gattungen, Großvieh, Kälbern und Schweinen, leicht anziehend.

Holzmarkt. Die Rundholzmarktlage hat sich nicht geändert. Das Geschäft ist ruhig, doch zeigen sich die Preise ziemlich widerstandsfähig. Am Bauholzmarkt blieben die Umsätze im Vergleich zu anderen Jahren zurück.

Neueste Nachrichten.

München, 9. Aug. Durch Beschluß des Amtsgerichts München wurde die heutige Nummer der kommunistischen „Roten Zeitung" und der „Nordbayerischen Volkszeitung" des gleichen Tages beschlagnahmt. Anlaß zur Beschlagnahme gab ein Artikel: „Vom 1. August bis 11. August", der zum Hochverrat auffordert.

Bayreuth, 9. Aug. Heute abend erschoß der Kaufmann Böhm aus Stuttgart die 24 Jahre alte Hausangestellte Decker und tötete durch einen weiteren Schuß sich selbst. Ueber die Gründe der Tat ist bis jetzt nichts bekannt.

Koblenz, 9. August. Die Festung Ehrenbreitstein, die seit Beginn der Besatzung zuerst von Amerikanern und dann von Franzosen als Garnison verwandt worden ist, wurde vor einigen Tagen zum größten Teil wieder freigegeben. Nachdem jetzt das „freigegebene Gelände", von dem man einen großartigen Rundblick über das gesamte Gebiet des Mittelrheins genießt, acht Tage lang von Fremden besucht worden war, wird es nunmehr wieder von den Franzosen abgesperrt. Im südlichen Abschnitt (dem Ausgang zur Festung) steht nun wieder ein französischer Posten mit aufgepflanztem Seitengewehr, der jeden Zivilisten zurückweist. Die Gründe für dieses mehr als eigenartige Verhalten sind nicht bekannt.

Saarbrücken, 9. Aug. An einem mit Schulkindern aus Lebach besetzten Autobus versagte an der Mettlacher Tunnelkurve die Bremse. Der Wagen sauste mit großer Geschwindigkeit auf den etwa 50 Meter tiefen Abgrund zu, der die eine Seite der Straße begrenzt. Da der Führer den Wagen nicht zum Stehen bringen konnte, steuerte er ihn nach der anderen Straßenseite, wo er umkippte. Dabei wurden acht Kinder leicht verletzt. Der Führer mußte aus dem Sitz mit Gewalt herausgehauen werden. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Berlin, 9. August. Auf die Einladung der Reichsregierung an Dr. Eckener, mit dem „Graf Zeppelin" zum Verfassungstag nach Berlin zu kommen, ist folgendes Antworttelegramm von Dr. Eckener eingegangen: Herzlichen Dank für die Einladung. Das Luftschiff wird aber voraussichtlich schon am 10. August in Friedrichshafen sein.

Berlin, 9. August. Vor einigen Tagen wurde, wie gemeldet, der rumänische Kaufmann Leon Jakob in Brüssel verhaftet und unter der Beschuldigung des Betrugs nach Berlin überführt. Der Fall Jakob, der an sich der übliche Betrugsfall war, indem er Waren auf Kredit kaufte und mit uneinlösbaren Wechseln bezahlte, beginnt aber erhebliche Kreise zu ziehen. Jakob verschaffte sich nämlich für seine Wechsel das Giro eines Berliner Zivilanwalts. Der Anwalt, der nunmehr für die Wechsel aufkommen soll, behauptet, er habe unter einem hypnotischen Zwang von Jakob gestanden. Die Schuldsumme übersteigt im ganzen 350 000 Mark. Es haben sich 94 Gläubiger gemeldet und der Prozeß, der bald stattfinden wird, bekommt dadurch ein besonderes Aussehen, daß der Anwalt gewillt ist, den Wahrheitsbeweis für die hypnotische Beeinflussung durch Jakob anzutreten. Eine Reihe von Sachverständigen wird sich daher bei der Verhandlung dieses Prozesses über die Fragen der Hypnose und Suggestion auslassen müssen.

Berlin, 9. August. Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung fand heute vormittag im Krematorium Wilmersdorf die Trauerfeier und Einäscherung des Berliner Landgerichtsdirektors Dr. Max Bombe statt. In der schlicht geschmückten Kapelle hatten die sterblichen Ueberreste in einem mit Blumen bedeckten Sarg Platz gefunden, umgeben von einer Fülle herrlicher Kranzspenden. Unter der zahlreichen Trauergemeinde, die die Kapelle bis zum letzten Platz füllte, sah man viele Angehörige des Richterstandes, der Staatsanwaltschaft, der Justizbeamtenschaft, sowie zahlreiche Rechtsanwälte. Nach der Gedenkrede des Pfarrers Görnandt und des Eisenbahndirektionspräsidenten a. D. von Schaewen sank der Sarg unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" in die Tiefe.

Berlin, 9. Aug. Der 35 Jahre alte Amtsgerichtsrat Dr. Scheier, der zuletzt in Riesky (O. S.) beschäftigt war und sich in Berlin zu Besuch aufhielt, ist heute nacht aus dem D-Zuge, der nach Frankfurt a. O. fährt, kurz hinter Köpenick während der Fahrt hinausgesprungen. Er wurde von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Stadtbahnzuge erfaßt und überfahren, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt, der auf nervöse Ueberreizung zurückzuführen sei.

Berlin, 10. August. Das Reichskabinett wird sich, laut „Germania", anfangs der nächsten Woche mit der Vorlage über die Reform der Arbeitslosenversicherung befassen, die das Reichsarbeitsministerium auf Grund der Vorschläge des Sachverständigenausschusses ausarbeiten wird. Die Kabinettssitzung war ursprünglich für [illegible] vorgesehen, ist aber wegen der Abwesenheit der vier im Haag weilenden Reichsminister verschoben worden. Inzwischen soll mit diesen Ministern wegen der Vorlage Fühlung genommen werden.

Berlin, 9. August. Die „Welt am Abend" behauptet zu wissen, daß das preußische Justizministerium nur einen völlig nichtssagenden Teil des Briefes veröffentlicht habe, den Landgerichtsdirektor Dr. Bombe an den Landgerichtspräsidenten gerichtet hat. Der Amtliche Preußische Pressedienst stellt im Gegensatz dazu ausdrücklich fest, daß das Schreiben Dr. Bombes vollinhaltlich und wortgetreu durch die Justizpressestelle der Oeffentlichkeit mitgeteilt worden ist.

Berlin, 9. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg wird nach der Verfassungsfeier am kommenden Sonntag abend Berlin verlassen, um seinen Urlaub anzutreten. Der Reichspräsident will diesen Urlaub wie alljährlich, in Dietramszell verbringen.

Berlin, 9. Aug. Wie wir erfahren, hält die Besserung im Befinden des Reichskanzlers an. Puls und Temperatur sind normal, sodaß man mit baldiger völliger Wiederherstellung rechnen kann.

Berlin, 9. Aug. Zu der Liquidation des dem Grafen Schaffgotsch-Schwanenfeld gehörenden Gutes Sartowitz, der seine Wohnung in vier Wochen räumen muß, hören wir von unterrichteter Seite, daß bei den Besprechungen der deutsch-polnischen Liquidationskommission in Paris der Vortragende Legationsrat Martius darauf hingewiesen hat, daß Polen durch derartige Maßnahmen die Verhandlungen der Kommission sehr erschwere.

Berlin, 9. Aug. Wie der deutsche Schwachstromkabelverband mitteilt, hat er gegen das Berliner „Tempo" wegen eines unter der Ueberschrift „Ein ungeheurer Bestechungsskandal" veröffentlichten Artikels beim Amtsgericht Berlin-Mitte Privatklage angestrengt. Der Verband erklärt, er habe sich wegen der Schwere der in dem Artikel gegen ihn erhobenen Vorwürfe — u. a. ist von einem sechs Millionen Betrug die Rede — zu dieser Maßnahme veranlaßt gesehen.

Stade, 9. Aug. Das Stader Schöffengericht verurteilte den Postschaffner Peters aus Bremervörde wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung zu 1½ Jahren Gefängnis. Es handelt sich um einen Postraub aus dem Zug Bremervörde—Wesermünde am 21. [illegible] 1927, der großes Aufsehen erregt hatte. Es war eine Kiste mit Geldern von über 23 000 Mark verschwunden. Peters hatte die Summe in seinem Hause versteckt. Alle Nachforschungen blieben erfolglos bis im Juni dieses Jahres der Diebstahl durch einen Zufall — [illegible] der Spielen auf dem Boden mit gefundenen Geldscheinen — aufgedeckt wurde. 4000 Mark in Scheinen waren achtlos verbrannt worden, da man sie für Inflationsgeld hielt, 6380 Mark konnte man retten, den Rest der Summe hatte Peters verbraucht.

Kiel, 9. August. Nach einer Zusammenstellung des Kieler Polizeipräsidiums sind für Angaben, durch die die Urheber der Sprengstoffanschläge in Schleswig-Holstein und Lüneburg ermittelt werden können, insgesamt 22 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Wartha (Schlesien), 9. August. In der letzten Nacht brach in einem Lagerschuppen der in Frankenberg bei Wartha gelegenen [illegible] deutschen Papier- und Zellstoffwerke A.-G. ein Großfeuer aus, das sich auf die anstoßenden Betriebsanlagen ausdehnte und die [illegible] der Entwässerungsmaschinen vollständig zerstörte. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand einzudämmen. Der Betrieb, in dem 350 Arbeiter beschäftigt sind, erleidet keine Unterbrechung, nur die Zangstoffgewinnung ist bis auf weiteres eingestellt. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Olmütz, 9. Aug. Im Fabrikgebäude der großen Mälzerei Ignatius und Wilhelm Brieß in Olmütz-Paulowitz brach am Donnerstag ein Großfeuer aus. Es standen etwa 6000 Quadratmeter des linken Tennengebäudes in Flammen. Das Feuer konnte nach dreistündiger Löscharbeit mit Hilfe von Militär lokalisiert werden. Es wurde etwa 40 Waggon Gerste vernichtet. Der Schaden beträgt zwei Millionen Kronen. Als Ursache nimmt man Funkenflug an.

Budapest, 9. Aug. Im Laufe der Untersuchung der Giftmordinnenaffäre in der Theiß-Gegend wurden bisher 21 Bäuerinnen in den Dörfern Tiszа, Kürt und Nagyrev als Mörderinnen ihrer Ehemänner verhaftet. Eine von ihnen hatte sechs Angehörige, ihren Mann, ihre Eltern, zwei Geschwister und einen Oheim vergiftet, um den Familienbesitz, sechs Joch Ackerland und ein kleines Haus an sich zu bringen. Die Täterinnen sind geständig. Die Aufdeckung der Verbrechen ist dadurch erfolgt, daß man nach Oeffnung der Gräber in den Särgen Mengen von Arsenik gefunden hatte.

Haag, 9. Aug. Dr. Stresemann und Dr. Wirth lehnten mit Nachdruck jede irgendwie geartete Kontrolle ab, da die Verträge genügend Sicherheiten bieten. Der Juristenkommission stimmten sie zu.

Schwenningen, 9. Aug. Gestern nachmittag sind drei Personen, darunter zwei zum hiesigen Zirkus gehörige Neger, beim Baden ertrunken.

Newyork, 9. Aug. Die gestern erfolgte unerwartete Erhöhung der Reddiskontrate löste zu Beginn der heutigen Börse starken Verkaufsdruck aus, wodurch ein empfindlicher Kurseinbruch eintrat. Die durch die Kursabschläge entstandenen Vermögensverluste werden in Hunderte von Millionen Dollar geschätzt. Nach der ersten halben Stunde trat auf Grund von Interventionskämpfen eine gewisse Beruhigung ein.

Newyork, 9. Aug. Im Hafen der benachbarten Fabrikstadt Bayonne (New Jersey) fand an Bord des der Standard Oil Company gehörenden Tankdampfers „Williams Rockefeller" eine Explosion statt, durch die ein Mann der Besatzung getötet und 11 verletzt wurden. Das brennende Petroleum breitete sich auf der Wasserfläche aus und erschwerte das Rettungswerk. Schleppdampfer schleppten den in Flammen gehüllten Dampfer von dem Dock der Standard Oil Company ab. Die Explosion wurde im weiten Umkreis, auch in Newyork verspürt.

Charleston (Südkarolina), 9. Aug. Die hiesige Bürgerschaft hat heute dem deutschen Seefahrer Paul Müller für sein am 28. Juni im Sturm gesunkenes Segelboot, mit dem er ohne Begleitung den Ozean überquert hatte, ein neues Segelboot.

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des württ. Handwerks und des württ. Handwerkskammertags.

Stuttgart, 9. Aug. Am Montag, 29. Juli, trat die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Handwerks im Saal der Handwerkskammer Stuttgart zu einer Sitzung zusammen, um zu 4 äußerst wichtigen, das gesamte Handwerk berührenden Fragen Stellung zu nehmen. Der Präsident der Handwerkskammer Stuttgart, Gemeinderat Rehmann, hatte den Vorsitz. Berufsberater F. Stäbler vom Arbeitsamt Stuttgart sprach zuerst über „Die Aufgaben der Berufsberatung". Der Vorsitzende stellte fest, daß auf Grund der Aussprache über die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit des Handwerks mit den Berufsberatungsstellen beide Parteien vollständig einig sind. Die Arbeitsgemeinschaft des württ. Handwerks wird durch die Vorortskammer Stuttgart in einem besonderen Rundschreiben an die Organisationen des württ. Handwerks herantreten. Auch das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland wird in einem Rundschreiben die Berufsberater darauf hinweisen, daß sie den Wünschen der handwerklichen Organisationen möglichst weitgehend Rechnung tragen. Ueber „Tarifvertrag und Lehrvertrag" sprach Gemeinderat Rehmann. Die Organisationen des Handwerks können nicht dringend genug davor warnt werden, bei Lohnverhandlungen den Forderungen der Gewerkschaften auf Einbeziehung der Lehrlinge in den Tarifvertrag irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Die Arbeitsgemeinschaft wird in dieser bedeutsamen Frage noch an die einzelnen Organisationen herantreten und auch versuchen, bei

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württ. Wirtschaftsministerium zu erreichen, daß die Alleinverbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruchs, dem ein Tarifvertrag mit Einbeziehung der Lehrlinge zugrunde liegt, nicht ausgesprochen wird. Zur Frage der Aufstellung von Richtlinien über die Gewährung von Urlaub und Aufwandsentschädigungen an Lehrlinge werden die Handwerkskammern davon absehen, selbst Richtlinien für die Gewährung von Urlaub an Lehrlinge aufzustellen, sondern es den Landesfachverbänden überlassen, in einer gemeinsamen Besprechung diese Frage zu erörtern und geeignete Richtlinien aufzustellen. Ueber städt. Preislisten für laufende Bauarbeiten berichtete Syndikus Metzger und teilte mit, daß der Württ. Städtetag nunmehr damit einverstanden ist, daß die von den einzelnen Landesfachverbänden eingesandten Preislisten nebst Kalkulationsgrundlagen den einzelnen Mitgliedsstädten als Unterlagen zur Aufstellung der Preislisten für den jeweiligen Bezirk dienen.

Entscheidende Tage im Haag.

Haag, 9. Aug. Heute morgen fanden im Hotel des Indes, dem Hauptquartier der französischen Delegation, Besprechungen statt, die für das weitere Schicksal der ganzen Haager Konferenz von entscheidender Bedeutung sind. Schatzkanzler Snowden begab sich zu Ministerpräsident Briand, und man hofft, daß die beiden Staatsmänner versuchen werden, eine Regelung der entstandenen Differenzen herbeizuführen. Dies dürfte allerdings äußerst schwer halten, nachdem der Schatzkanzler in Kreisen der britischen Kolonie authentisch erklärt hat, daß er bereits am Montag nach London abreisen werde, falls bis dahin nicht positive Vorschläge von Seiten der Franzosen und Italiener vorliegen. Er selber könne seinen Standpunkt nicht mehr über das hinaus definieren, was er bereits in seinen beiden Reden vom Dienstag und von gestern gesagt habe. Die Lage ist also äußerst kritisch, so kritisch, daß man zur Zeit sich nicht vorstellen kann, wie man sich näherkommen will, denn auch der französische Finanzminister Cheron hat, herausgefordert durch die Hartnäckigkeit des Engländers, in bestimmter Form die Stellung eingenommen, daß die Annahme des Youngplanes für die französische Delegation nicht in Frage komme, falls an seinem Grundgebäude gerüttelt werde. Wenn es nicht für den Gesamtaspekt der Konferenz sehr bedauerlich wäre, dann könnte man es als höchst interessant bezeichnen, wie heftig die Gegensätze innerhalb der Alliierten keineswegs nur dem Inhalt, sondern auch der Form nach sind. Man hat Snowden und Cheron während der Sitzung nicht zusammen sprechen sehen, wohl aber hat man an ihnen alle Anzeichen bemerkt, an denen man Menschen in Augenblicken erkennt, wo sie es nicht gerade freundlich miteinander meinen. Snowden sprach also heute morgen mit Briand, und daß es gerade der französische Ministerpräsident und nicht sein Kollege, der Finanzminister Cheron, ist, der die Engländer zu einer Verständigung bewegen will, hat seine besondere Bedeutung. Briands Verhandlungsgeschick und seine persönliche Liebenswürdigkeit müssen schon in die Wagschale geworfen werden, um den britischen Schatzkanzler zur Vernunft, wie sie von den Franzosen verstanden wird, zu bringen. Wir möchten vorläufig noch nicht annehmen, daß Snowdens Drohung, er werde Montag abfahren, mehr als eine Drohung ist. Daß er es sehr ernst meint, haben wir niemals bezweifelt. Trotzdem verlautet, daß in den heutigen Besprechungen im Hotel des Indes jeder Versuch gemacht wurde, um eine Brücke über den Abgrund zu bauen. Sicherlich wurde der Vorschlag sondiert, eine Unterkommission zu bilden, der die Aufgabe zufallen müßte, in den Differenzen über den Youngplan eine Annäherung zustande zu bringen und positive Pläne in dieser Richtung festzulegen. In der französischen Kolonie wird die Stimmung als so schlecht wie nur irgend möglich geschildert. Dasselbe gilt auch für die englische Kolonie.

Haag, 9. Aug. Der amtliche Bericht über die heutige Sitzung der politischen Kommission, die etwa 2 Stunden dauerte, lautet wie folgt: **Die politische Kommission trat um 4 Uhr nachmittags zusammen. Henderson eröffnete die Sitzung, indem er seine Befriedigung über den Eindruck bekannt gab, den er von der Unterhaltung mit seinen Kollegen bei der vorhergegangenen Sitzung bezüglich des Fortschreitens der Kommissionsarbeiten gehabt habe. Briand gab der Kommission die Versicherung des guten Willens der französischen Delegation ab und erinnerte daran, daß das Endresultat im Zusammenhang stehe mit dem Arbeitserfolg der Finanzkommission. Eine allgemeine Aussprache, an der die Vertreter der verschiedenen Delegationen teilnahmen, ergab es bezüglich der Bildung einer Feststellungs- und Vergleichskommission für das Rheinland. Es wurde beschlossen, einen Unterausschuß von Juristen zu bilden, der beauftragt wird, die restliche, sich aus dem Vertrag ergebende Lage zu prüfen und die Angelegenheit wieder in der Kommission zu erörtern, sobald der Bericht der Juristen vorliegt. Die Kommission wird am Montag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr wieder zusammentreten.** In der Aussprache der politischen Kommission wies zunächst Briand darauf hin, daß es nicht richtig sei, daß es sich um eine militärische Kontrolle handle, sondern um eine Kommission, die wirklich dem Ausgleich und der Versöhnung dienen solle. Von deutscher Seite, und zwar sowohl von Dr. Stresemann wie auch von Dr. Wirth, werden nachdrücklich die Argumente vorgetragen, die gegen die Errichtung einer besonderen Kommission sprechen und es wurde darauf hingewiesen, daß die Diplomatie und erforderlichenfalls die fünfgliedrige Kommission aus dem Locarnovertrag für diese Dinge vollkommen ausreichen. Es sprachen noch Philipps-England, Hymans-Belgien und Adatschi-Japan. Philipps wies darauf hin, daß, wenn überhaupt eine solche Kommission geschaffen werde, diese „möglichst klein" gehalten sein müsse. In die juristische Kommission soll jede Delegation je einen Vertreter entsenden, wobei namentlich die bekannten Rechtsberater der Regierungen, Sir Cecil Hurst-England, Fromageot-Frankreich und Gaus-Deutschland teilnehmen werden. Die belgische Delegation hat in Ruelle, dem Rechtsberater des Außenministeriums, einen Spezialisten zur Verfügung. Das Mandat der juristischen Kommission, die alsbald zusammentreten wird, geht jedenfalls dahin, einen allgemeinen Bericht über die Rechtslage zu erstatten, wie sie nach Art 213 des Versailler Vertrages und Punkt 3 der Genfer Resolution vom 16. September 1928 vorliegt, der von dem Prinzip einer solchen Kommission handelt. Es bestehen also jetzt 2 Unterkommissionen: die technische Kommission für die mit der Rheinlandräumung zusammenhängenden Fragen, die voraussichtlich in der Sitzung am Dienstag ihre Instruktionen erhalten wird, und die juristische Kommission, die vielleicht bis dahin schon oder jedenfalls sehr bald ihr Gutachten abgeben kann.

Die Beurteilung in Berlin.

Berlin, 9. Aug. In Berliner politischen Kreisen wird die Lage der Konferenz im Haag als ernst, aber keineswegs so beurteilt, wie es in einem Teil der Presse geschieht, als befinde sich die Konferenz bereits in einer Krise. Man kann die Situation vielleicht so kennzeichnen, daß in dem bisherigen ersten Abschnitt der Verhandlungen die Parteien ihre Positionen bezogen haben. Das gilt für die finanzpolitische Kommission ebenso wie für die politische, nachdem diese die beiden Unterausschüsse beschlossen hat. Für den morgigen Samstag vormittag ½12 Uhr ist eine neue Besprechung Stresemann und Briand über die politischen Fragen vereinbart. Der Standpunkt, der in der juristischen Kommission von deutscher Seite vertreten wird, ist schon jetzt klar. Der deutsche Vertreter wird schon jetzt darauf hinweisen, daß der Artikel 213 des Versailler Vertrages, der Locarnovertrag und die Schiedsverträge die Einsetzung einer neuen Feststellungskommission unmöglich machen. Artikel 4 des Locarnovertrages sieht ausdrücklich vor, daß die Teilnehmer des Vertrages sich verpflichten, beim Völkerbund eine Untersuchung zu veranlassen, wenn nach ihrer Auffassung eine Verletzung vorliegt. Nach Artikel 213 der Versailler Vertrages verpflichtet sich Deutschland, jede Untersuchung zu dulden, die der Rat des Völkerbundes für notwendig erachtet. Nach deutscher Ansicht würde dementsprechend die Einsetzung einer neuen Kommission nicht nur überflüssig sein, sondern auch den Wert des Locarnovertrages herabsetzen. In Absatz 3 des Genfer Communiqués vom 16. September 1928 ist gesagt worden, daß die Zusammensetzung, das Funktionieren, der Gegenstand und die Dauer der Feststellungs- und Ausgleichskommission den Verhandlungen zwischen den Regierungen vorbehalten werden soll. Kommt man darüber nicht zu einer Einigung, so entfällt nach deutscher Auffassung die Einsetzung natürlich überhaupt. Dabei ist zu unterstreichen, daß das Genfer Communiqué ja auch keineswegs den Charakter eines Vertrages hat. All diese Gesichtspunkte dürften in der juristischen Kommission geltend gemacht werden.

Londoner Blätter zur Lage im Haag.

London, 9. Aug. Die Blätter veröffentlichen eine Londoner Mitteilung, in der es heißt: In amtlichen Kreisen in London wird darauf hingewiesen, daß Snowden in einer äußerst schwierigen Lage ist und unterstützt werden muß. Er ist in einem Dilemma, da er der Weigerung anderer Alliierten, irgend eine Abänderung des Youngplanes zu erwägen, gegenüberstehe. Snowden versuche, so wird weiter erklärt, nicht, irgend eine weitere Verpflichtung Deutschland aufzuerlegen; er wünsche nur eine Erörterung des Planes herbeizuführen, um den Teil der Reparationen für Großbritannien zu erhalten, den das Land im allgemeinen für billig erachtet.

Amerika und die Rede Snowdens.

Washington, 9. Aug. Die Angriffe Snowdens gegen den Youngplan werden in Washington nicht kommentiert. Es wird nur angedeutet, daß man eine Einigung der im Haag offiziell vertretenen Mächte erhoffe. Amerika sei nur an der Eintreibung der deutschen Reparationsschulden nicht beteiligt und an den deutschen Zahlungen nur zu einem ganz geringfügigen Teil interessiert. Dieser kleine Prozentsatz rechtfertige es nicht, daß Amerika aus seiner bisherigen Reserve gegenüber den Reparationsverhandlungen hinaustrete.

Paris, 10. Aug. „Graf Zeppelin" war 1.15 Uhr 70 Kilometer südlich Plymouth und überflog um 6.30 Uhr Paris. Die Landung in Friedrichshafen wird heute vormittag erwartet.

Der Rückflug des „Graf Zeppelin".

London, 9. Aug. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 21 Uhr MEZ. sich auf 50 Grad nördlicher Breite und 15.30 Grad westlicher Länge befunden hat, sonach noch etwa 300 Km. bis zur englischen Küste zurückzulegen habe. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" teilte dem Marinedepartement um 7.05 Uhr abends amerikanischer Sommerzeit (5 Minuten nach Mitternacht MEZ.) mit, daß es im Augenblick die Scilly-Inseln im englischen Kanal überfliege.

„Graf Zeppelin" fliegt der Heimat zu.

Friedrichshafen, 10. Aug. „Graf Zeppelin" war um 11 Uhr über Basel und fliegt der Heimat zu.

Eine Rekordfahrt des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen, 10. Aug. **Nach 55stündiger Fahrt ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 1.02 Uhr in Friedrichshafen gelandet.**

Mit Geschmack gekleidet sein - heisst Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Familien-Drucksachen
wie
Verlobungskarten
Visitenkarten
Hochzeits-Einladungen
Trauerkarten
C. Meeh'sche Buchdruckerei
Neuenbürg / Tel. 4

Gemeinde Birkenfeld.

Zu einem Wohnungseinbau sind die

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner- und Malerarbeiten,

für das Rathaus die

Lieferung von Oefen und Ofenröhren rc., Beschaffung von Vorhängen, sowie die Lieferung von Tischbelagen

zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen liegen auf dem Ortsbauamt zur Einsicht auf, woselbst Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Dienstag den 13. ds. Mts.** einzureichen sind.

Der anschließenden Offerteröffnung können die Bewerber beiwohnen.

Birkenfeld, den 10. August 1929.

Ortsbauamt: Nürk.

Gemeinde Birkenfeld.

Anläßlich des zehnten Jahrestages der Vollendung des Weimarer Verfassungswerkes wird eine öffentliche

Verfassungs-Feier

am **Sonntag den 11. August 1929, nachmittags 7 Uhr,** im Saale des **Hotels zum „Schwarzwaldrand"** hier abgehalten unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle, des „Sängerbundes" und der Sängerabteilung des 1. FC. Birkenfeld.

Die Festrede wird der frühere Reichsarbeitsminister, Herr Reichstagsabgeordneter **Alexander Schlicke** aus Stuttgart halten.

Die Einwohnerschaft wird zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Es wird gebeten, die Gebäude am Verfassungstage zu beflaggen.

Birkenfeld, den 8. August 1929.

Namens des Gemeinderats:
Amtsverweser Bürkle.

Birkenfeld.

Der Landwirtschaftliche Ortsverein und der Bürgerverein

bitten ihre Mitglieder, sich an der am **Sonntag den 11. August,** abends 7 Uhr, im Hotel zum **„Schwarzwaldrand"** stattfindenden **Verfassungsfeier** zahlreich beteiligen zu wollen.

Die Vorstände.

Sängerbund Arnbach.

Am **Sonntag den 11. August** hält der Verein ein

Garten-Fest,

anschließend Tanzmusik,

ab, wozu Freunde der Sache höflichst eingeladen sind.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Bekanntmachung!

Der verehrten Einwohnerschaft von **Neuenbürg und Umgebung** zur Kenntnis, daß der Unterzeichnete ab 1. August in **Neuenbürg (Marktplatz)** ein

Photo-Geschäft mit Amateur-Handlung

eröffnet hat. Das mir bis jetzt aus meiner Pforzheimer Tätigkeit geschenkte Vertrauen bitte ich, mir auch fernerhin zu bewahren. Zu sämtlichen Aufnahmen für Gewerbe und Industrie, Hochzeiten, Vereins-Aufnahmen, Sport und Portrait stehe ich jederzeit zur Verfügung. Der verehrten **Amateur-Kundschaft** stehe ich als gelernter Fachmann gerne mit Rat und Tat bei und werde die mir übertragenen Arbeiten schnell und sauber erledigen.

Photo-Jäger, Neuenbürg a. d. Enz,
Marktplatz.

Schmuck-Waren, Trau-Ringe, moderne Augen-Gläser.
Lieferant der Allgemeinen Krankenkasse.
Uhren aller Art.
Neuzeitlich eingerichtete Werkstatt.
Reelle und rasche Bedienung.

August Schweikert, Neuenbürg,

Uhrmacher und Optiker.

Der werten Einwohnerschaft von **Neuenbürg und Umgebung** empfehle ich meine

Naturheilpraxis

mit Hand- und Schwachstrom-Massage sowie Atem- und Heilgymnastik.

M. E. Schaefer, Pforzheim, Naturheilkundige,
Bismarckstraße 51, I.

Sprechzeit täglich 8—12 und 14—18 Uhr, Samstags keine. Dringende Bestellungen nach auswärts werden nach Möglichkeit sofort berücksichtigt.

Apfelwein - Obstmost

Jacob Sauer, Großkelterei, Pforzheim.
Altstädterstr. 1. Fernsprecher 3107. Fässer leihweise.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Statt Karten.

Dr. jur. Otto Grieb
Rechtsanwalt
Lotte Grieb, geb. Leuchtenberger
Vermählte

Neuenbürg/Enz, den 10. August 1929.

Turnverein Schömberg.

Am **Sonntag den 11. August** findet auf unserem Turnplatz

großes Sommernachtfest

statt. 4—6 Uhr

Konzert,

von 6 Uhr ab Turnspiele, Reigen, Beleuchtung, Feuerwerk und Tanz.

Hiezu werden Freunde und Gönner herzlich eingeladen.

Forstamt Neuenbürg.

Schotter-Beifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 400 cbm Walzschotter aus dem „Kohlhäuslesbruch" an der Staatsstraße Wildbad—Enzklösterle auf das linksseitige Eyachtalsträßchen ist zu vergeben. Schriftliche Angebote je cbm wollen bis **spätestens Mittwoch den 14. ds. Mts.**, vormittags 11 Uhr, eingereicht werden.

K. V.
Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg.
Neues
Sauerkraut
ist eingetroffen.

Zum Wochenend beiden Herrenalber Trachtentagen

10. und 11. August

Samstag abend 8½ Uhr: Großer Hochzeitsball, ca. 300 Teilnehmer in Trachten, mehrere Bauernkapellen.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Großer Hochzeitszug.
nachm. 3 Uhr: Großer Festzug, volkstüml. Konzerte usw.
abends 8½ Uhr: Volksoperette **„Schwarzwaldmädel".**

Verbindung nach und von Herrenalb mit Bahn und Post ganztägig.

Letzte Zugverbindung ab Herrenalb 23.07 Uhr.

Mit Postauto nach Bedarf. Alles Nähere s. Programm.

Kur-Hotel „Sonne", Herrenalb

Anläßlich des Trachtenfestes

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

am Sonntag den 11. August, ½1–2 Uhr, 4–7 Uhr, abends 8–11 Uhr

Konzert der Rotensoler Bauern-Kapelle

Frau O. Gärtner (früher Hotel „Prinz Carl", Heidelberg).

Neuenbürg, den 9. August 1929.

Todes-Anzeige.

Heute mittag entschlief unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater und Schwiegervater

Ernst Rothfuß,
Briefträger a. D.,

in seinem 85. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Winterl, geb. Rothfuß, mit Gatten
Georg Winterl, Oberpostmeister, München,
Eugen Rothfuß, Oberlehrer mit Gattin, Schwann,
Marie Dietmaier, geb. Rothfuß, Werkmeisters-Witwe, München,
Emilie Rothfuß
mit Enkelkindern.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem alten Friedhof.

Herrenalb, 9. August 1929.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Philippine Dürr, geb. Keller,

heute morgen ½9 Uhr sanft entschlafen ist.

Familie Pfrommer.
Karl Dürr.

Beerdigung: Sonntag mittag 1 Uhr.

Obernhausen, den 6. August 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben, treubesorgten Gatten und Vaters

Friedrich Keller, Frohnmeister,

erfahren durften, für die ergreifenden Worte des Herrn Gemeindevorstehers und Turnvereinsvorstandes, sowie für die Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. b. H.

Wir vergüten ab 1. August 1929

für Festanlagen:

bei vierteljährlicher Kündigung	9 %
„ monatlicher Kündigung	8 %
„ 14tägiger Kündigung	7½ %

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 10. August 1929:
Dr. med. Scholz, Ellmendingen,
Telefon Nr. 17 Ellmendingen oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Treffger MÖBEL

SONDER ANGEBOT

Infolge Fertigstellung unserer allerneuesten Modelle verkaufen wir einen großen

POSTEN KURANTER MÖBEL WEIT UNTER PREIS

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung:

PFORZHEIM
Schloßberg 19.

Musikschule Neuenbürg.

Gründlichster Unterricht in allen Fächern.
Abonnementspreis Mk. 1.80 pro Stunde.
Musikdirektor Müller.
Auskünfte kostenlos. Fernruf 181.

Obst- und Gartenbauverein Ortsgruppe Neuenbürg.

Lade unsere Mitglieder zum **Besuch der Hauptversammlung in Grunbach** freundlichst ein. **Treffpunkt Sonntag mittag ½2 Uhr Windhof.**

Vorstand Scheerer.

Neuenbürg.

Siedelungs-Haus zu verkaufen.

Zahlungsbedingungen günstig. Nähere Auskunft durch den **Siedelungsverein Neuenbürg** Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Neuenbürg.
Ein ordentlicher

Junge,

der das Metzgerhandwerk erlernen will, kann sofort eintreten.

Metzgermeister Vogt.

Billig zu verkaufen:

Nußbaumpolierte Schränke, Bertiko, Schreibtisch, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Pfeiler-Spiegel, Kommode, Eichenbüfett, Ausziehtisch, Serviertisch, Waschkommode mit Marmor; lak. Schränke, Küchenbüfetts, Bettstellen, ganze Betten, Röste, Matratzen, Federbetten, **Polster-Garnitur:** Sofa, 4 Armsessel, 2 Stühle, Vorhänge usw. Alles sehr gut erhalten und billig.

An- und Verkauf
Schöttle, Pforzheim,
Theaterstraße 10.

W. Bürkle, Neuenbürg
Vorstadt 267.
Kolonialwaren.

Einzug von Forderungen

jeder Art durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

W. Gauß, Neuenbürg-Dorfstr.
Waschkleider das Stück 2.50

Birkenfeld.
Gut möbliertes

Zimmer

an soliden Herrn zu vermieten.
Schmiedgasse 1.

Feldrennach.
Verkaufe ein paar schöne mittlere

Läufer-Schweine.

Fritz Höfer.

Schömberg.
Suche auf 15. August fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Wirtschaft und Haus. Zeugnisse an
Gasthof z. Ochsen.

Ia Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. — Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabr. Rendsburg

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 11. Aug. (11. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)
½10 Uhr Predigt zugleich kirchliche Feier des Verfassungstags (Mark. 12, 41—44; Lied Nr. 6)
Dekan Dr. Megerlin
½11 Uhr Christenlehre (Söhne)
Dekan Dr. Megerlin.
Die Bibelstunde am Mittwoch unterbleibt wegen der Ferien.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 11. August
9 Uhr: Predigt und Amt.
2 Uhr: Andacht.
Am Donnerstag, den 15. August
½8 Uhr: Predigt und Hochamt.